

### ***Expand the experience – ein Plädoyer für eine visionäre Filmkultur***

Nach vier Jahren Projektarbeit für festivalonline.ch, eine Plattform mit Beiträgen zu den führenden Schweizer Filmfestivals, führen wir unseren künstlerischen Hintergrund in Bild und Film (Ruth Baettig) sowie unser theoretisches Wissen im Bereich der Ästhetik (Giuseppe Di Salvatore) zusammen mit unseren Erfahrungen im Feld der Schweizer Filmlandschaft, um die Vorgänge in der Welt der bewegten Bilder besser zu verstehen.

#### *Analyse*

Die Filmproduktion und -rezeption hat in den letzten Dekaden viele dramatische Veränderungen durchlebt: Kinosäle schliessen, die Filmrezeption im privaten Bereich jedoch boomt anhaltend; durch die Digitalisierung entstehen interaktive Filmformen; der White Cube (Museen und Galerien) scheint einen grösseren Platz einzunehmen als die Black Box und verändert die Art und Weise, Filme zu projizieren; unabhängige Filmproduktionen sind zunehmend nur noch in der grossen Filmindustrie realisierbar; die hochentwickelte Technologie des Filmmachens scheint für alle einfach in der Handhabung; die Quantität von audiovisuellen Produkten verunmöglicht zusehends einen einheitlichen Diskurs über Film; der klassische Filmkritiker wird durch eine verstreute Gemeinschaft von kompetenten Menschen und Cinéphilien verdrängt; der Filmjournalismus verliert seine Unabhängigkeit, indem er sich auf rein informative Filmbeschreibungen und eine oberflächliche Unterhaltung beschränkt; die Event orientierten Filmfestivals kristallisieren sich als einzigen Weg heraus, um Film in Kinosälen weiterhin zu erleben.

Ja, es ist schwierig, eine klare Sicht der Gegebenheiten zu behalten und etwas Sinnvolles oder Interessantes aus der eigenen Passion für bewegte Bilder herauszuarbeiten. Hierfür ist unsere Lösung geradezu kurz und simpel: *Let's see! - Lasst uns sehen!* - im wortwörtlichen Sinn. Wir hören auf, zu analysieren und Bücher zu lesen, wir stoppen mit unserer Beobachtung der Filmwelt und beginnen, uns immer mehr der tatsächlichen und effektiven *Erfahrung* dieser Filmwelt zu verpflichten. Überdies kommen wir darauf zurück, Filme zu schauen und diese sowie die neuen Formen der Filmrezeption ernst zu nehmen. Erfahren ist unser Motto – so simpel, so revolutionär. Denn wenn man die Erfahrung ihre eigene Arbeit machen lässt, erhält man eine neues Bewusstsein und ein wahres Verständnis für das, was gerade geschieht.

#### *Unser Vorhaben*

In unserem Manifesto fassen wir zusammen: *Erfahrung, Neugier, Leidenschaft*; das heisst, zuallererst sich Zeit nehmen, um Filme zu geniessen und sich darauf einzulassen, sich auf eine Reise zu begeben: also Filme schauen gehen, in Filmen und mit Filmen reisen, die Filme reisen lassen. Das bedeutet, sich für *künstlerische* und *experimentelle* Filmen zu interessieren und für alle weiteren Formen, welche die Filmsprache durch das *Zusammenspiel mit anderen Künsten oder Gebieten* erneuern und transformieren können. Die Veränderung wird auch durch die unterschiedlichen Formen der *Filmrezeption* erzeugt: eine direkte Konfrontation mit Filmen wird

unabdingbar, von der Erfahrung mit interaktiven Filmen bis zu neuen Arten der Projektion der bewegten Bildern in Galerien oder Museen.

Nach all diesen durchlebten Erfahrungen, ist es unsere Pflicht, *Position* zu beziehen und eine Auswahl zu treffen, ja sogar eine Beurteilung abzugeben – sofern diese offen für einen Austausch bleibt. Nur mit einer Offenlegung der eigenen Position wird ein echter *Dialog* überhaupt ermöglicht. Aus diesem Grund glauben wir, dass ein *kritischer Standpunkt* bezogen werden muss, wenn wir mit einer gemeinsamen Sprache über Film kommunizieren und diskutieren wollen.

In diesem Sinn empfiehlt Filmexplorer eine *gezielte Auswahl* von Filmen und Veranstaltungen, wodurch eine einzigartige Kartographie der in der Schweiz angebotenen Filmprojektionen entsteht, eine *Kartographie des Films als Erfahrung und als Kunstform*. Interviews und kritische Texte eröffnen eine Diskussion, welche auch zur Wertschöpfung der *Sprachenvielfalt* in der Schweiz beitragen, indem diese in Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englischer Sprache gehalten sind. Die Reise von Filmexplorer wird für alle zur Gelegenheit und Chance, die unzähligen Ressourcen der Schweizer Filmlandschaft zu entdecken, auch Dank der renommierten, internationalen *Filmfestivals* und der passionierten Arbeit der *Arthaus Kinos*. Im *Logbook* werden die charakteristischen Merkmale von Filmexplorer deutlich: Unabhängigkeit, Originalität und die professionelle Einbindung von audiovisuellem Material ergänzen die Form des herkömmlichen Textes, um sich in der neuen Branche der *audiovisuellen Filmpublizistik* zu entwickeln.

### *Unser Start*

Seit Anfang 2016 sammelte Filmexplorer Erfahrungen und eine stattliche Anzahl von Artikeln ist bereits zusammen gekommen mit der Absicht, unsere Standards und spezifischen Interessen darzulegen. Die Lancierung dieser Plattform dient als Basis, um eine kollektive Diskussion anzustossen, welche weitere Stimmen und Zusammenarbeiten integrieren will. Mit dem Interesse für klassisches Kino (wie zum Beispiel *Au-delà des montagnes, Aferim!, Hard to be a God, Incident Light, Semana santa, Zvizdan*) – welches negative Kritik nicht ausschliesst (*The Revenant, Francofonia*) – und mit einigen Raritäten aus der Vergangenheit (*Love and Duty, Stereo, Il tempo si è fermato, Out 1, The Wild East*), fokussiert Filmexplorer auf die fruchtbare Zusammenarbeit von Film und Theater (*The Holycoaster S(Hit) Circus, Polder*), Tanz (*Sea without Shore*), Literatur (*Amour fou, Cinema #61, Jeux sérieux*), Architektur (*Architecture and Film*), Fotografie (*Alexandra Navratil*), Comics (*Lorenzo Mattotti*) und künstlerischen Experimenten (*Max Philipp Schmid, Dada at the Nickelodeon, Rendering Time*) oder Performanz (*Kidlat Tahimik, Ein Abend mit Peter Liechti, Aernout Mik*). Unsere Präferenz für Dokumentarfilme, welche den Aspekt der Erfahrung beinhalten und besonders hervorheben (*Above and Below, N-Capace, Histoires maternelles, Mediterranea, The Other Side, Erbarme dich, Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe, Longing for the Future, Innocence of Memories, Audrius Stonys' Filme* – nur um einige wenige Titel zu nennen), stellen das Festival *Visions du Réel* zusammen mit den Solothurner Filmtagen und dem Internationalen Filmfestival Freiburg FIFF in eine privilegierte Position. In unserem *Logbook* kommen aussergewöhnliche Erfahrungen von poetischen Filmen (*The Assassin, Song of Songs, Heart of a Dog, Kaili Blues*) mit besonderen Veranstaltungen wie die Projektion von alten Super8 Redux Filmen zusammen (*Super8 Nacht*), ein Programm von Surffilmen (*Nouvague Surf Film Nacht*), oder die Entdeckung von der Kino- Orgel. Mit einer Serie von Interviews vertiefen wir den Dialog mit aussergewöhnlichen Persönlichkeiten aus der Filmwelt (*Aya Domenig, Max Philipp*

Schmid, Nicolas Steiner, Pietro Marcello, Maurizio di Rienzo, Lorenzo Mattotti, Tobias Weber, Tobias Nölle, Dennis Schwabenland und Sascha Engel, Thierry Jobin, Alejandra Márquez Abella, Ariel Rotter, Audrius Stonys, Aernout Mik). Weitere wichtige Themen sind die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung und die brennende Frage nach interaktiven Filmen mit Einbezug des Publikums (*Late Shift*), welche sicherlich mit einer weiterführenden, theoretischen Reflexion über die Präsenz von Filmen in Ausstellungsräumen – ausserhalb der Black Box – zusammenhängt (Film Implosion!, Bergfilmcollage).

### *Mitmachen*

Mit diesem Fokus und Interessengebiet will Filmexplorer eine offene Diskussion lancieren und genug Elemente einbringen, um mögliche Zusammenarbeiten zu finden, denn Filmexplorer versteht sich selbst als Anziehungspunkt für passionierte Menschen der bewegten Bilder.

Wie bereits im Manifesto erwähnt, ist Filmexplorer nicht ein kommerzielles Projekt sondern ein Non-Profit Verein. Auf der einen Seite setzen Erfahrungen sammeln, sich Zeit nehmen, sowie neugierig sein, Einsatz und Herzblut voraus, wodurch die Ausrichtungen eines solchen Vorhabens, wie es Filmexplorer anstrebt, drastisch bestimmt werden. Auf der anderen Seite verursacht die nachhaltige Umsetzung eines Kulturprojekts mit einem qualitativen Anspruch einen hohen Arbeitsaufwand sowie Kosten. Wir sind uns bewusst, dass Filmexplorer nicht im Rahmen des gängigen, konsumorientierten Marktes der Unterhaltungsbranche finanziert werden kann. Wir sind aber auch Befürworter für die gesellschaftliche Relevanz der Kultur als qualitatives Langzeit-Projekt. Wir sind grundsätzlich überzeugt, dass nur eine Kultur, welche nicht nur populär sondern auch *visionär* ist, den Wohlstand und Reichtum der Gesellschaft voranbringt und die Voraussetzungen der Demokratie pflegt.